

Bundesarchiv

B 162/ 7466

Vol. 1 -



0 200 044 038 202



Warszawa, dnia 18. IX 1974 r.  
Al. Ujazdowskie 11

MINISTERSTWO SPRAWIEDLIWOŚCI  
Główna Komisja  
Badania Zbrodni Hitlerowskich  
w Polsce

L. dz. Zh. II/Sn /13 / 194/73/NS

Zentrale Stelle  
der Landesjustizverwaltungen  
Herr Oberstaatsanwalt Dr. A. Rückerl  
714 Ludwigsburg  
Schorndorfer Strasse 58

9-1/2242

Dotyczy: zbrodni Arthura Beitlicha, funkcjonariusza  
Nebenstelle der Sicherheitspolizei w Dębicy  
i innych.

Szanowny Panie Nadprokuratorze!

W wyniku przeprowadzonego śledztwa ustalone zostało,  
że 30.8.1943 r. w Brzeżnicy, w związku z pacyfikacją wsi  
zamordowanych zostało 14 jej mieszkańców oraz usiłowano  
zastrelić Józefa Jaskota.

Zbrodni tej dopuścili się Artur Beitlich i inni funkcyj-  
nariusze Nebenstelle der Sicherheitspolizei w Dębicy oraz  
innych formacji.

Przekazuję dowody tej zbrodni:

I. Protokoły przesłuchania świadków:

1. Stanisław Szarek
2. Jan Tarczyński
3. Zbigniew Nagawiecki
4. Władysław Sala

5. Maria Sela
6. Kazimiera Kilian
7. Karolina Dybowska
8. Anna Szymaszek - dwa
9. Stanisław Tarczyński
10. Stanisław Gawron
11. Bronisława Tarczyńska
12. Józef Jaskot
13. Stefania Grabowska
14. Stanisław Kalita - dwa
15. Tadeusz Szczepanik
16. Ewa Muszyńska
17. Ewa Szarek
18. Karolina Jaskot
19. Jakub Patalong

II. Akty zgonu:

1. Jan Szarek
2. Karolina Szarek
3. Franciszek Szarek
4. Piotr Szarek
5. Helena Jedynok
6. Piotr Szczepanik
7. Władysław Jaskot
8. Stefan Jaskot
9. Honorata Tarczyńska
10. Józef Tarczyński
11. Władysław Tarczyński
12. Emil Tarczyński

13. Władysława Tarczyńska

14. Andrzej Garnuch

III. Wyciąg z zaszeregowania placowego Arthura Beitlicha  
z 22.9.1944 r.

IV. Karta pracy Arthura Beitlicha z 10.12.1943 r.

V. Teczka dokumentacji fotograficznej.

Uprzejmie proszę o spowodowanie wszczęcia postępowania karnego w tej sprawie i poinformowanie mnie o jego wyniku.-

Z poważaniem

D Y R E K T O R

Prof. Gr Cz. Pilichowski/

Übersetzung einer Ablichtung

Bezirkskommission  
zur Untersuchung von NS-Verbrechen  
in Rzeszow

Zeugenvernehmungsprotokoll

Am 17. Juli 1969 vernahm in Katowice  
der Vizestaatsanwalt der Woiwodschafts-Staatsanwalt-  
schaft St. Z a b i e r o w s k i ,  
delegiert zur Bezirkskommission zur Untersuchung von  
NS-Verbrechen in Rzeszow,  
gemäß Art. 4 des Dekrets vom 10.11.1945, Gesetzblatt  
Nr. 57, Pos. 293 und Art. 219-kpk (StPO),  
unter Mitwirkung der Protokollführerin Gertruda W y d r a ,  
uneidlich den unten näher bezeichneten Zeugen.

Der Zeuge wurde auf die strafrechtlichen Folgen einer  
falschen Aussage hingewiesen.

Der Zeuge sagte wie folgt aus:

|                        |                                 |
|------------------------|---------------------------------|
| Vorname und Name:      | Jakub P a t a l o n g           |
| Geburtsdatum und -ort: | 31. Juli 1900 in Myslowice      |
| Vornamen der Eltern:   | Jakub und Agnieszka, geb. Nowak |
| Wohnort:               | Myslowice, Straße des 1. Mai 56 |
| Beruf:                 | Angestellter - Rentner          |

Keine Vorstrafe wegen Falschaussage.

Ohne Beziehungen zu den Beteiligten.



Während einer der Razzien in Krakow wurde ich durch die deutsche Polizei festgenommen. Es gelangte zu ihrer Kenntnis, daß ich vor dem Kriege als Geheimagent der polnischen Polizei gearbeitet habe. Im Zusammenhang damit wurde ich aufgefordert, mich zur Arbeit bei der Polizei zu melden. Zuerst wies man mich der polnischen Polizei in Mielec zu, wo ich ungefähr 1 1/2 Jahr arbeitete. Im März 1941 wurde ich nach Debica zur deutschen Kriminalpolizei versetzt. Als ich in Debica eintraf, gab es dort noch keine Gestapo, sondern nur die Kriminalpolizei. Ihr Chef war der Sturmführer Willi Kornrumpf, dessen Stellvertreter Karl Edlinger. Bei der Kriminalpolizei waren außer mir noch andere Polen tätig. Einige Zeit später, vielleicht nach einem Jahr, wurde in Debica die Gestapo eingerichtet, deren Chef Julius Garbler war. Diese Gestapoabteilung setzte sich aus zwei Funktionären und dem Leiter zusammen. Ich kann mich daran erinnern, daß einer der Funktionäre Beiblich war, klein, schwächlig, pockennarbig, ein Volksdeutscher aus Lodz. Anfangs besaß die Gestapo kein Auto, erst nach einer gewissen Zeit. Der Leiter trug eine Uniform.

Sowohl Gestapo wie auch Kripo hatten ihren Sitz in einem Hause, und zwar die Kripo im Parterre und die Gestapo im ersten Stockwerk. Zwischen Garbler und Kornrumpf bestanden Meinungsverschiedenheiten, denn Garbler warf Kornrumpf vor, daß er die Polen begünstige. Eines Tages meldete der polnische Kripofunktionär Gorzelak dem Kornrumpf, daß Beiblich vor dem Kripogebäude einen Lehrer aus Debica erschossen habe. Seinerzeit verlegte Kornrumpf das Kripobüro in ein Gebäude an der Kolejowa-Straße.

In Debica gab es eine Gendarmerie-Einheit, deren Chef Buchholz war. Ich kannte die Namen der Gendarmen, Urban und Bizok. Besonders Urban setzte

den Polen hart zu. Er fuhr durch den ganzen Kreis und fing Leute, die der Tätigkeit gegen die Deutschen verdächtig waren. Gleichfalls gab es in Debica die deutsche Bahnpolizei. Ich kann mich aber an die Namen ihrer Funktionäre nicht erinnern.

Ich sah nur einen Fall der Erschießung durch G a r b - l e r , nämlich von vier jJüdinnen, die aus dem Ghetto entflohen waren. Er erschoss sie in einem der Haustore.

Ich weiß, daß auf dem Gebiet des Kreises Debica zahlreiche Befriedungsaktionen durchgeführt wurden, wer aber an ihnen teilgenommen hat, daran kann ich mich heute nicht erinnern. Ich erinnere mich nur daran, daß an diesen Befriedungsaktionen anfangs E d l i n g e r teilnahm, was ihm aber später von K o r n r u m p f untersagt wurde.

Wegen des Zeitablaufs kann ich mich nicht an Einzelheiten der Tätigkeit der Deutschen auf dem Gebiet des Kreises Debica erinnern.

Es folgen die Unterschriften  
des Vernehmenden Zabierowski,  
des Zeugen Patalong  
und der Protokollführerin Wydra.

Siegel der Bezirkskommission Rzeszow.

Für die Übereinstimmung:

Warszawa, den 23.9.1974

Siegel der Hauptkommission Warszawa.  
gez. Unterschrift

Für die Richtigkeit der Übersetzung:

Ludwigsburg, den 26. März 1975  
Zentrale Stelle der  
Landesjustizverwaltungen

(Maak)  
Justizamtsinspektor